

Die Knochenstampfi

Der Schopf, genannt Knochenstampfi, am Fusse der Ruine Gesslerburg, wurde im Jahre 1877 in der heutigen Form hergestellt. Eingebaut wurde damals eine Fleischbeinstampfi, Werchreibe und Bandsäge.

Der Antrieb erfolgte durch ein oberflächliches Wasserrad. Das Wasser wurde von einem kleinen Weiher, welcher sich oberhalb der Stampfi befand, zugeleitet.

Im Verlauf der Zeit kam es mehrmals zu Handänderungen. Das Gebäude diente als Wein- und Getränkelager, später als Lagerraum für die Wasserversorgung.

1996 Ersatz des Wasserrades aus Eichenholz mit 4 m Durchmesser. Neuerstellung der Wasserzufuhr. Der Stromanschluss erfolgte im Herbst.

1997 Dacherneuerung. Die morsche Dach- und Tragkonstruktion wurde ergänzt. Fassadenbretter an der Nordseite ersetzt.

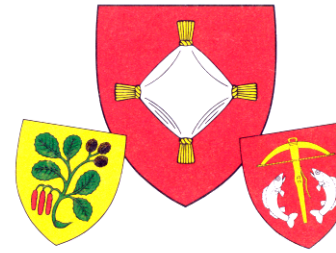
1998 wurde die Knochenstampfi nachgebaut. Vorhanden waren nur noch das grosse Kammrad mit einem Durchmesser von 280 cm, drei Schlegel aus Metall und ein Führungsholz mit vier Ausschnitten. Diese Sachen gaben die nötige Grundlage für den Nachbau. Die Achse und 120 Zähne mussten ersetzt werden. Die Achse besteht aus Eichenholz. Länge 192 cm, Durchmesser 40 cm, 4 Mitnehmer. Lager und Führungsholz sind aus Eichenholz, für das übrige Gestell wurde Fichtenholz verwendet. Das nachgebaute Kammrad besitzt 52 Zähne und hat 120 cm Durchmesser. Der Antrieb erfolgt mittels eines Elektromotors. Grund: zu wenig Wasser. Die Auflagen und die Antriebsachse für das Wasserrad zum grossen Kammrad wurden bei einer früheren Renovation abgeändert. Zwei Schlegel wurden von Herrn Karl Ulrich, Langeegg, zur Verfügung gestellt. Dort befand sich früher ebenfalls eine Knochenstampfi.

2015 stand die Neuerstellung des 1996 eingebauten Wasserrades an. Wieder standen viele treue Helfer zur Seite. Werner Hartmann, Werner Fischer und Werner Ulrich halfen mit, dass das neue Wasserrad an der Gewerbeausstellung prominent und mit Stolz präsentiert werden konnte. Der Zusammenbau erfolgte auf dem Firmengelände Kost Holzbau im Fänn. Sämtliche Transporte wurden von der Firma Christen AG kostenlos ausgeführt.

Kürzlich wurde die Wasserzufuhr mit einem Schieber ergänzt, womit die Laufzeit des Wasserrades gut gesteuert werden kann.

Diese ist auch für den täglichen Unterhalt von Wasserrad und Knochenstampfe zuständig. Sämtliche Metallteile und Antriebe wurden durch Vinzenz Nietlisbach ausgeführt.

Das Knochenmehl war ein begehrtes Düngemittel. Die Pflanzen benötigten für Aufbau mineralische Stoffe: Stickstoff, Phosphorsäure, Kali und Kalk. Knochenmehl aus getrockneten, fein zermahlene und gestampfte Knochen enthält die Pflanzennährstoffe sehr konzentriert. Der enorme Bedarf an Düngemitteln wird heute durch Kunstdünger gedeckt.



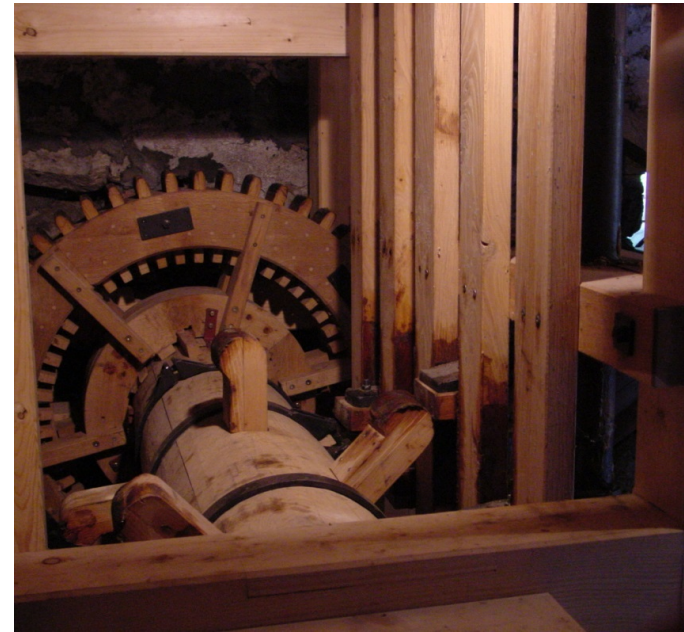
Knochenstampfi Küssnacht am Rigi

Informationen





Knochenstampfi mit Kammrad, Werchreibe



Antrieb der Stampfschlegel



Ruine Gesslerburg

Besichtigung

Von Mai bis Oktober

Kontakt

info@knochenstampfi.ch

Nutzung

Apéros, Treffpunkt für kleinere Gesellschaften, Vereine, Klassenzusammenkünfte usw.

Parkplatz

Beim Schiessstand Gesslerburg, Sigisrütiweg (100 m)

Kosten

Freiwillige Spenden für den Unterhalt der Anlage werden gerne entgegengenommen. Eine Familien-Feuerstelle befindet sich in der Nähe.